

Agit-Prop-Arbeit — nicht nur auf dem Papier

Die Agit-Prop-Gruppe der ABF geht mit gutem Beispiel voran

Überall in den Betrieben und Schulen unserer Republik arbeiten Agit-Prop-Gruppen. Sie greifen Tagesprobleme auf. Beißende Satire, Witz und Humor sind ihre Waffen, mit denen sie den ideologischen Kampf führen.

Wie sieht es bei uns an der Hochschule damit aus? Helfen uns hier die Agit-Prop-Gruppen bei der täglichen politischen Auseinandersetzung? Nein, oder sagen wir besser noch nicht; denn wir haben zwar an unserer Hochschule einige Agit-Prop-Gruppen, aber nur auf dem Papier. Eine einzige arbeitet, die Gruppe an der ABF.

Soll das so bleiben?

Um den FDJ-Leitungen anderer Fakultäten einige Hinweise zu geben und vor allem zu zeigen, wie man arbeiten muß, suchten wir die Agit-Prop-Gruppe der ABF auf.

Diese Gruppe entstand nach dem V. Parteitag. Der Aufforderung unserer Genossen vom ZK, die Propagandaarbeit in den Ensembles mehr in den Vordergrund zu rücken, kamen einige Dozenten der ABF nach. Am Tag des Lehrers bot eine Gruppe von Dozenten ein kleines Programm mit einigen satirischen Szenen. Zu Beginn des Studien-



Schnappschuß aus der Probenarbeit.

Jahres fanden sich rasch einige Studenten, die sich der Gruppe anschlossen und das mit vorantrieben, was im kleinen begonnen worden war. Anfängliche Schwierigkeiten überwand man, weil Begeisterung zur Sache selbst vorhanden war. Es galt, vor allem entsprechende Texte zu finden, denn von deren Wirksamkeit hängt der Erfolg im wesentlichen ab. Es gab kein Rezept und wenig Erfahrungen. Diese Aufgaben mußten also von der Gruppe bewältigt werden. Das war schwer und erforderte viel Mühe und Mut zum Experiment. Das Grundthema für das erste Programm zu fin-

den, fiel nicht schwer, denn die Volkskammer- und die Bezirkstagswahlen standen bevor. Die „politische Modenschau“ und „Wahlen gestern und heute“ glossierten die verschiedenen Typen westzonaler Politiker und zeigten, was man von den sogenannten „demokratischen“ Wahlen in der Weimarer Zeit zu halten hatte und stellten dem unsere sozialistische Demokratie gegenüber.

Aufgabe war es, die Werktätigen von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen, um durch Begeisterung zu aktivieren. Daß das nach verhältnismäßig kurzer und harter Probenarbeit gelang, bewies die starke Zustimmung des Publikums. Besonders die Arbeiter des VEB Kautasit spendeten der Gruppe herzlich Beifall. Unsere Agit-Prop-Gruppe der ABF durfte vor den besten Wahlhelfern Dresdens im Hygiene-Museum auftreten. Durch diese Erfolge angespornt, setzte die Gruppe mit neuen Themen ihre Arbeit fort. Neue Texte werden geprobt. Zahlreiche Verpflichtungen liegen bereits vor. So wird die Gruppe zum 10. Jahrestag der ABF und zum Pressefest der „Sächsischen Zeitung“ auftreten.

Damit diese Aufführungen zu noch größeren Erfolgen werden, wird die Agit-Prop-Gruppe in der Osterwoche an die ABF nach Potsdam fahren, sich dort intensiv ihrer Arbeit widmen und neue Szenenfolgen einstudieren. Unter der Leitung der Genossen Dozenten Ferchow, Bär und Schulze leistete die Gruppe, die zu einem Kollektiv zusammenwuchs und mit großer Begeisterung bei der Sache ist, wirksame Arbeit.

Wir wünschen dem Ensemble weitere Erfolge. Weile

Aus dem Sportgeschehen der TH

Erreichtes und Geplantes

Sektion Fußball

Am 15. März begannen für unsere Sektion Fußball wieder die Punktspiele. Die Sektion, die vom Kollegen Sieber geleitet wird, hat gegenwärtig etwa 60 Mitglieder. Die Spieler haben sich in den vergangenen Wochen auf die Punktspielsaison vorbereitet, die Mannschaften wurden neu zusammengestellt und die neuen Kollektive gefestigt. Die 1. Mannschaft der Sektion spielt gegenwärtig in der 1. Kreisklasse, die 2. Mannschaft als Reserve. Die Sportfreunde haben sich vorgenommen, einen der vordersten Plätze zu erringen. Die 3. Mannschaft der Sektion wird in der 2. Kreisklasse antreten.

Neben den Punktspielen werden, besonders am 1. und 8. Mal, auch noch Freundschaftsspiele ausgetragen. Schließlich sind auch vier bis fünf Spieler der TH an den Stadttauswahlen beteiligt.

Wie uns Kollege Sieber mitteilte, ist die Sektion auch für die Durchführung der Hochschulmeisterschaften im Fuß-

Die Mannschaften stellen ihren Übungsbetrieb gegenwärtig von der Halle auf das Feld um; denn am 5. April beginnen in allen Kreisklassen wieder die Punktspiele. Die 1. Männermannschaft (Bezirksliga) wird in den nächsten Wochen gegen folgende Gegner antreten:

am 22. März, 15 Uhr, HSG Wissenschaft gegen Motor Radebeul, in Radebeul; am 5. April, 14.30 Uhr, HSG Wissenschaft gegen BSG Empor Görlitz, in Görlitz;

am 12. April, 10 Uhr, HSG Wissenschaft gegen SG Oberlichtenau, in Dresden;

am 15. April, 17.30 Uhr, HSG Wissenschaft gegen BSG Vorwärts, in Dresden;

am 30. April, 17 Uhr, HSG Wissenschaft gegen BSG Fortschritt Eibau.

Von der 2. Männermannschaft erfahren wir, daß die Sportfreunde, die bisher im Hallenhandball in der Kreisliga gespielt hatten und dort Meister geworden waren, am 1. März den Auf-



2. Männermannschaft in der Aufstellung vom 1. März — Aufstieg in die Bezirksklasse im Hallenhandball.

ball, die zwischen den einzelnen Fakultäten durchgeführt werden, verantwortlich. Die Meisterschaftsspiele, die bereits seit dem Herbstsemester des vorigen Jahres laufen und in zwei Staffeln durchgeführt werden, sollen voraussichtlich in sieben Wochen abgeschlossen sein. Die „HZ“ wird über ihren Ausgang berichten.

Sektion Handball

Sportfreund Männel, Leiter der Sektion Handball, berichtete uns über die Pläne der TH-Handballer. Die Sektion, die gegenwärtig rund 120 Mitglieder hat, umfaßt fünf Männermannschaften, zwei Mannschaften der männlichen und eine Mannschaft der weiblichen Jugend sowie eine Knabenmannschaft.

stieg in die Bezirksklasse schafften. Herzlichen Glückwunsch! So spielten sie in den letzten Spielen:

HSG Wissensch.—Traktor Zabeltitz 8:2
HSG Wissensch.—Einheit Löbau 9:5
HSG Wissensch.—Fortschr. Coswig 9:8
HSG Wissensch.—Einheit Süd 2, 2:6
HSG Wissensch.—Stahl Riesa 5:3

Am 8. März führten die Mannschaften unserer Hochschule einige erfolgreiche Freundschaftsspiele durch. Unsere 1. Männermannschaft gewann gegen Fortschritt Pirna 12:10 (6:6), die 2. Männermannschaft gegen Motor Klötzsche 13:9 (7:2) und unsere weibliche Jugend gegen Fortschritt Oederan 15:9 (6:3).

Sektion Schwimmen

Die Sektion Schwimmen, die mit 175 Mitgliedern eine der größten Sektionen unserer Hochschule ist, muß, nachdem sie mit der 1. Mannschaft im Wasserball den Aufstieg in die DS-Liga geschafft hat, am 14. und 15. März ihre ersten Punktspiele gegen die BSG Motor Görlitz, die BSG Chemie Buna Halle und die BSG Abus Dessau bestreiten. Die 2. Mannschaft (Bezirksliga B) hat sich vorgenommen, in der jetzt anlaufenden Runde zu siegen, damit sie dann in der Sommerrunde in der A-Liga antreten kann. Nachdem die Sportfreunde am 8. März gegen Fortschritt Großschönau spielten, werden sie am 26. April auf die Mannschaften von Lok Nossen 2, Fortschritt Neugersdorf und Lok Elsterwerda sowie am 24. Mai auf Motor Heidenau treffen.

Sektion Volleyball

Zahlenmäßig eine der kleinen Sektionen, ist unsere Sektion Volleyball aber zugleich eine der leistungstärksten Sektionen der Hochschule. Die 1. Mannschaft, der zwei Nationalspieler der DDR-A-Mannschaft und drei Nationalspieler der DDR-B-Auswahl angehören, spielt in der Oberliga, die 2. Mannschaft in der Bezirksliga. Welche sind die nächsten Pläne der Sektion? Am 4. April beginnen für die 1. Mannschaft die Punktspiele mit einem Spiel gegen HSG Wissenschaft Karlshorst (Ort: Halle, Königsbucker Straße). Am 2. Osterfeiertag empfangen unsere Jungen den belgischen Landesmeister Brabo Volley Club Antwerpen, und im Mai oder Juni wird unsere 1. Mannschaft wieder nach Antwerpen fahren, um dort den im vorigen Jahr gewonnenen Pokal zu verteidigen.

Uns gefällt nicht, daß...

die Diskussion um die Ausgestaltung von Studentenzimmern dazu führte, daß im Wohnheim Güntzstraße ein großer Teil der „Filmschönheiten“ von den Wänden verschwand und statt dessen zum Beispiel Grünpflanzen in selbstgebastelten Bambusgestängen dem Wohnraum entsprechendes Gesicht geben.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Dresden — Redaktion: Kollektiv; Dresden A 87, Helmholzstraße 6, Ruf 6681, App. 8191 — Verantwortlich unter der Lizenz-Nr. 807 B des Pressegesetzes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik — Druck: (11/71) Sächsische Zeitung, Dresden 11 933

Hochschulnachrichten

Herr Prof. Dipl.-Ing. Liebold wurde mit der kommissarischen Leitung des Instituts für Stadtbauwesen und Straßenbau beauftragt.

Zahlreiche Gäste besuchten auch im Januar dieses Jahres die TH. 17 ausländische Wissenschaftler (Gäste aus Bulgarien, der Sowjetunion, aus China, Polen und Ungarn) weilten in den Instituten unserer Hochschule.

Herr Nationalpreisträger Prof. Dr. h. c. Manfred von Ardenne hielt anlässlich des 65. Geburtstages unseres Ministerpräsidenten Otto Grotewohl einen Farblichtbildervortrag über „Reiserlebnisse in fünf Ländern“, Gedanken zur Reise der Regierungsdelegation in den Nahen Orient und in die Volksrepublik China.

Herr Prof. Dr. phil. G. Miedel eröffnete die Reihe der Sonntagsvorträge der TH mit einem Experimentalvortrag zum Thema „Moderne Lichttechnik“.

Uns gefällt nicht, daß...



nach über einem Jahr immer noch zwischen Beyer-Bau und den Räumen der FDJ-Hochschulgruppe Fernheizungsrohre ungenutzt herumliegen. Wir möchten die verantwortlichen Stellen doch bitten, hier schnellstens für Abhilfe, sprich Abtransport, zu sorgen.

UNSER FEUILLETON:

Musikbegeisterte Studenten aus dem Staate Georgia (USA), die sich unter dem witzig schönen Namen „Jazz Society“ vereinigt hatten, luden eines Tages, so berichtet das „Spandauer Volksblatt“ (25. 2. 1959), eines der berühmtesten Jazz-Orchester der USA zu sich, allieweil sie ein Jazzkonzert veranstalten wollten. Wer beschreibt aber ihr Erstaunen, als sie von den Universitätsbehörden erfuhr, daß dieselben das Konzert verboten, einfach verboten. Raten Sie mal, warum!

Etwa weil der Senat plötzlich eingesehen hatte, daß das Studium der Mathematik den Studenten zuträglicher ist als Jazzkonzerte? — Weit gefehlt! Die band wurde verboten, „weil der Baßspieler ein Neger ist“. Punkt. — Was es doch in gods own country für eigentümliche Universitätsbehörden gibt!

Wir empfehlen dem Ku-Klux-Klan, diese verdienstvolle Leistung der Universitätsbehörden zu würdigen und dem Rektor, der ja bisher nur einfacher klansman war, den Titel „Klorkard“ zu verleihen, was soviel wie Klansideologe bedeutet.

Des weiteren schlagen wir vor, den Basisten durch den Edelstier Elwis Presley auszutauschen oder auch durch Herrn Bräutigam, Bonn. Aber die sind wohl momentan beide in Western Germany unabhömmlich. Außerdem versteht der eine vom Jazz genauso wenig wie der andere von Politik.

Mitteilungen und Hinweise

Kollegin Handmann (Rektorat) teilt mit:
Das Hochschularchiv ist vorläufig nicht in der Lage, weiteres Archivgut aufzunehmen. Die Dienststellen der TH werden gebeten, ihr Archivgut entsprechend vorzubereiten, vorgeschriebene Abgabelisten im Archiv anzufordern, das Archiv von der beabsichtigten Abgabe zu benachrichtigen (Ruf 44 52). Sobald weitere Räume zur Verfügung stehen, nimmt das Archiv wieder Archivgut an.

Wer braucht Gesetzblätter zur Ergänzung seines Bestandes? Wünsche an das Hochschularchiv erbeten.

Sicherheitsoberingenieur Pinkert gibt bekannt:
Die Richtlinien zum Schutze der Arbeitskraft der in chemischen Laboratorien der TH Dresden Beschäftigten sind fertiggestellt und im Druck erschienen. Sie gelten als betriebliche Anordnung und können kostenlos bei der Inspektion für Arbeitsschutz angefordert werden.

Das Institut für Hochfrequenztechnik und Elektronenröhren, Prof. Dr.-Ing. Frühauf, teilt mit:

Mit Wirkung vom 1. Januar 1959 ist das Sachgebiet Elektromaterial der Abteilung Materialversorgung auf Anweisung des Verwaltungsdirektors endgültig aus dem Zuständigkeitsbereich des Instituts für Hochfrequenztechnik und Elektronenröhren herausgelöst und der Abteilung Materialversorgung der TH, Weißbachstraße, unmittelbar unterstellt worden. Wir bitten, in Zukunft alle diesbezüglichen Anfragen an den Kollegen Wagner, Hausapparat 47 70, Kollegen Grützmann, 46 66/41 02, oder Kollegen Zaumseil, 45 82, zu richten.

Das Institut für Geschichte der Technik und Naturwissenschaften bittet darum, die neue Anschrift des Institutes zu beachten. Es befindet sich seit dem 11. Februar 1959 in der Nöthnitzer Straße 40, Baracke 34. Die Bibliothek und die Lichtbildsammlung ist in der Nöthnitzer Straße 40, Baracke 27, Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 15 (Endhaltestelle).

Die Betriebswache, Kollege Schürmann, bittet, folgendes zu beachten:

Bei Ausbruch eines Brandes oder eines anderen besonderen Vorkommnisses verfährt die Betriebswache nach einem bestimmten Alarmplan. Dabei bedient sie sich der Sirene und der Fernsprechanlage. Immer wieder wird jedoch die Alarmierung durch das Telefon dadurch behindert, daß nach Sirenenalarm von vielen Seiten in der Wache angerufen wird, um Auskünfte zu erhalten. Da dadurch die Apparate blockiert sind, ist eine reibungslose Alarmierung nicht gewährleistet. Es ist deshalb jeder diesbezügliche Anruf zu unterlassen!

Ehrentag unserer Frauen

Bis auf den letzten Platz war der Festsaal Dülferstraße am 9. März gefüllt; denn es hatte sich herumgesprochen, daß die Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentages an unserer Hochschule am 5. und 6. März so recht nach dem Herzen unserer Kolleginnen gewesen waren, und keine unserer Frauen wird bereut haben, daß sie der



Das 1. Solotanzpaar unserer Dresdner Staatsoper bei einem „Bummel durch Alt-Berlin“.

Einladung der Hochschulgewerkschaftsleitung und des Frauenausschusses folgte und einmal drei Stunden später als gewöhnlich nach Hause kam.

Anerkennende und nachdenklich stimmende Worte wechselten mit fröhlichen Tänzen und Liedern aus unserer Zeit, dargeboten von Pioniergruppen unserer Schulen, unserem FDJ-Ensemble und Solisten. Der alles verbindende Gedanke war:

„Der Krieg ist kein Gesetz der Natur, und der Friede ist kein Geschenk.“

Und eben, weil der Friede den Menschen nicht geschenkt wird, sondern von Millionen Händen unserer Werk-

tätigen, darunter vieler Frauen, in täglicher Arbeit sorgsam gehütet wird, zeichnete der 1. Vorsitzende unserer Hochschulgewerkschaftsleitung, Herr Prof. Dr.-Ing. Zill, 19 Kolleginnen für ihre fachliche und gesellschaftliche Arbeit aus. Für einige unserer Mensfrauen, die länger als ein Jahrzehnt mit für das leibliche Wohl unserer Hochschulangehörigen sorgen, standen prall gefüllte Präsentkörbe bereit. Die Darbietungen des Kinderballetts und des 1. Solotanzpaares von der Staatsoper Dresden waren jeweils Höhepunkte der Veranstaltungen. Bei Kaffee und Kuchen plauderte man dann noch ein Stündchen über das eben Gehörte und Gesehene, und alle Kolleginnen unserer Hochschule waren sich darin einig:

Schön ist unser Leben geworden, und von uns hängt es ab, daß es noch vielgestaltiger und reicher wird.

kurzberichtet

Vorbild für alle Lehrer

Nach längerer Krankheit verschied am 28. Februar 1959 Prof. Dr. Oestreich, „Verdienter Lehrer des Volkes“, Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze, Ehrendoktor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität und der Humboldt-Universität. Im Nachruf des Volksbildungsministeriums wird die kämpferische Haltung des bekannten Schulreformers als Vorbild für alle Lehrer der DDR gewürdigt.

Neuer Rektor in Greifswald

Am 26. Februar 1959 wurde der Ende Januar vom Senat der 500jährigen Ernst-Moritz-Arndt-Universität gewählte neue Rektor, Prof. Dr. Hans Wehrli, in sein Amt eingeführt.

Ehrung für Professor Gansse

Präsident Wilhelm Pieck verlieh Prof. Dr. med. Gansse, Chefarzt der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Dresden, den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze.

Studentenstreik

Rund 1,2 Millionen Studenten und Schüler Brasiliens streikten zu Beginn dieses Monats gegen die Erhöhung der Studien- und Schulgelder.